



JAHRESBERICHT

der IMC Fachhochschule KREMS gemäß
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)
der AQ Austria idgF

Berichtszeitraum:

Studienjahr 2016/2017



Medieninhaber und Herausgeber
IMC Fachhochschule KREMS GmbH
Piaristengasse 1 | 3500 KREMS | Austria | Europe
T: +43 2732 802
I: www.fh-krems.ac.at | E: gf@fh-krems.ac.at

Einleitung

Der vorliegende Bericht dient als Überblick hinsichtlich der wesentlichsten Entwicklungen und Änderungen an der IMC Fachhochschule Krets im Berichtszeitraum 2016/2017 gemäß den Bestimmungen der FH-JBVO (Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung) idgF.

Sämtliche Daten und Informationen wurden grundsätzlich aus bestehenden Berichten und Analysen übernommen, welche unter anderem auch in die regelmäßig durchgeführten Management-Review-Meetings Eingang finden. Soweit möglich, wurden die Daten im Drei-Jahresvergleich dargestellt, um mögliche Entwicklungen einzelner Bereiche darzustellen.

Krems, im Mai 2018



Mag. Ulrike Prommer
Geschäftsführerin



Prof. (FH) Mag. Eva Werner, hon.prof.
Rektorin (FH)



Prof. (FH) Dr. Karl Ennsfellner
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

I	Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gemäß § 6 Abs. 1 FH-JBVO.....	1
1	Entwicklungskonzept.....	1
2	Studien und Lehre	1
3	Angewandte Forschung und Entwicklung	5
4	Finanzierung und Ressourcen	6
5	Nationale und internationale Kooperationen	7
6	Qualitätsmanagementsystem	9
II	Änderungen	12
1	Ziele und Profil der Institution	12
2	Entwicklungsplan.....	12
3	Organisation und Organisationsstruktur.....	12
4	Satzung des Kollegiums / Studien- und Prüfungsordnung	13
5	Studiengänge.....	13
5.1	Aufnahmeverfahren	14
5.2	Studienpläne und Studiengänge	14
5.3	Erhöhung der Studienplätze	14
5.4	Lehr- und Forschungspersonal.....	16
5.5	Finanzierung	16
Anhang A:	Organigramm	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: BewerberInnenzahlen national (inkl. Doppelbewerbungen)	2
Abbildung 2: Anzahl aktive Regelstudierende national / Geschlecht.....	3
Abbildung 3: Studierendenherkunft nach Staatsbürgerschaft	4
Abbildung 4: Anzahl Studienabschlüsse national (kumuliert)	4
Abbildung 5: MitarbeiterInnenentwicklung national (gesamt)	5

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl aktiver Studiengänge gesamt	1
Tabelle 2: Anzahl aktive Regelstudierende national	3
Tabelle 3: Departmentgliederung	13
Tabelle 4: Studienplanänderungen	15
Tabelle 5: Änderungen Lehr-/Forschungspersonal	16
Tabelle 6: Änderungen geförderte Studienplätze	16
Tabelle 7: Änderungen Fördersätze	17

Abkürzungsverzeichnis

APAIE	Asia-Pacific Association For International Education
APZ	Aufnahmeplatzzahl
BB	berufsbegleitend
bzw.	beziehungsweise
B2B	Business-To-Business
dt.	deutsch
EAIE	European Association for International Education
en.	englisch
ERASMUS+	European Community Action Scheme for The Mobility Of University Students
etc.	et cetera
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH	Fachhochschule
FH-JBVO	Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FWF	Der Wissenschaftsfonds
F&E	Forschung und Entwicklung
ggf.	gegebenenfalls
idgF	in der geltenden Fassung
NAFSA	Association Of International Educators (ehemals: National Association Of Foreign Student Advisers)
NÖ	Niederösterreich
PDCA	Plan-Do-Check-Act
RIZ	Niederösterreichs Gründeragentur GmbH
u.a.	unter anderem
VZ	Vollzeit
z.B.	zum Beispiel

I Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gemäß § 6 Abs. 1 FH-JBVO

1 Entwicklungskonzept

Die Strategie „*Targeting The Future*“ war im Studienjahr 2016/2017 weiterhin gültig.

Während des Studienjahres 2016/2017 wurde die Strategie einem Relaunch unterzogen. Wachstum durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und eine weitere Stärkung der Internationalität bilden nach wie vor die Kernelemente. Darüber hinaus wurden der Impactorientierung und dem Thema Digitalisierung ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen in Lehre, Forschung und in allen weiteren Bereichen der IMC Fachhochschule Krems umfassend und effizient eingesetzt und innovativ weiterentwickelt werden. Darüber hinaus wird das Studienangebot zum Themenbereich der Digitalisierung systematisch ausgeweitet. Die im Berichtszeitraum erarbeitete Strategie „*Targeting The Future 2.0*“ ist ab dem Studienjahr 2017/2018 gültig.

Seit dem Studienjahr 2016/17 ist an der IMC FH Krems ein tagesaktuelles Datendashboard mit den wichtigsten Kennzahlen und Keyfigures eingerichtet, die daraus generierten Daten wurden im vorliegenden Bericht verwendet.

2 Studien und Lehre

Im Studienjahr 2016/2017 ist die IMC Fachhochschule Krems weiterhin in den drei Kernbereichen Wirtschaftswissenschaften, Gesundheitswissenschaften sowie Life Sciences spezialisiert.

2.1 Studienangebot

Im Studienjahr 2016/17 wurde der Bachelorstudiengang „*Unternehmensführung und E-Business Management*“ um eine Gruppe für das Unternehmen Peek & Cloppenburg erweitert und die APZ somit um 25 erhöht.

- Im Berichtszeitraum wurden 16 Bachelor und 11 Masterstudiengänge am Standort Krems geführt. An dislozierten Standorten wurden im Jahr 2016/17 sechs Studiengänge aktiv geführt.

Studienjahr	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017
Bachelor Krems (gesamt VZ / BB / dt. / en.)	14	15	16	16
Master Krems (gesamt VZ / BB / dt. / en.)	11	11	11	11
Gesamt Krems (Bachelor und Master)	25	26	27	27
Bachelor / Master disloziert	4	6	6	6

Tabelle 1: Anzahl aktiver Studiengänge gesamt
Quelle: FHfigures

2.2 BewerberInnen

In Abbildung 1 wird der Trend der BewerberInnenzahlen im Drei -Jahresvergleich dargestellt. Zu berücksichtigen ist, dass der Bachelorstudiengang Musiktherapie bi-annual geführt wird, es gab daher dieses Studienjahr für diesen Studiengang keine BewerberInnen.

Im Studienjahr 2016/2017 trafen insgesamt 3054 Bewerbungen (für das Studienjahr 2017/2018) an der IMC FH Krems ein, 2355 Bewerbungen für die Bachelor-Studiengänge sowie 699 Bewerbungen für die Master-Studiengänge.

Betrachtet man die Gesamtzahl der Bewerbungen (3054) in Relation zur Anzahl der geförderten AnfängerInnenstudienplätze (Bund und Land) im laufenden Studienjahr (858), so entspricht dies insgesamt einem Verhältnis von **1:3,56** (in den Bachelor-Studiengängen 1:3,93 und in den Master-Studiengängen 1:2,71). Über 72% der Bachelor Bewerbungen gingen von weiblichen Bewerberinnen ein.

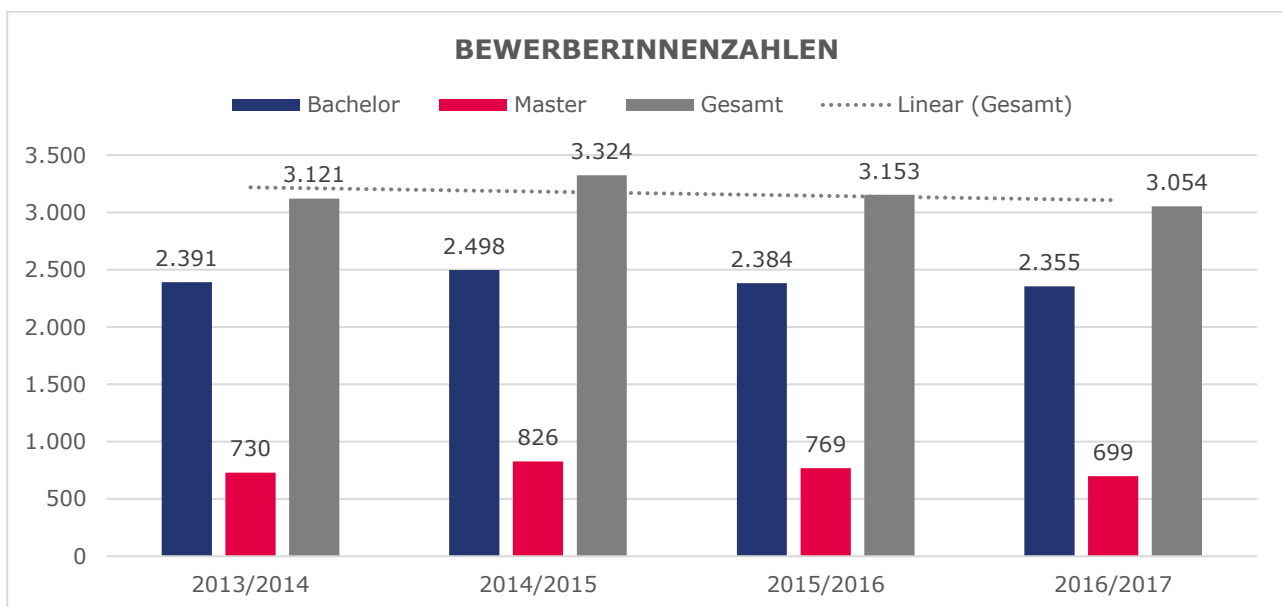


Abbildung 1: BewerberInnenzahlen national (inkl. Doppelbewerbungen)
Quelle: FHfigures

Die Gegenüberstellung der letzten vier Jahre zeigt eine leicht degressive Tendenz der BewerberInnenzahlen insgesamt. Auch die Zahl derer, die sich für mehr als einen Studiengang bewirbt, ist im Berichtsjahr gesunken (rund 8%), was als Ausdruck einer klaren Präferenz für die Auswahl der Studienrichtung interpretiert werden kann.

2.3 Studierende

In den 27 Studiengängen der Hochschule am Standort Krems waren im Studienjahr 2016/17 2635 Studierende inskribiert; 1951 Bachelor- und 684 Masterstudierende (Jahresvergleich in der nachfolgenden Tabelle 2). Die Anzahl der Masterstudierenden ist seit dem Studienjahr 2014/15 stabil. In den Bachelorstudiengängen konnte eine Erhöhung der Studierendenzahlen verzeichnet werden.

Studienjahr	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017
Bachelor (gesamt)	1.687	1.790	1.929	1.951
Master (gesamt)	646	687	683	684
Gesamt	2.333	2.477	2.612	2.635

Tabelle 2: Anzahl aktive Regelstudierende national
Quelle: Geschäftsbericht

In der nachfolgenden Abbildung 2 ist ersichtlich, dass zwischen dem Studienjahr 2015/16 und 2016/17 ein geringer Anstieg der Studierendenzahlen verzeichnet wurde. Der Frauenanteil an Studierenden überwiegt nach wie vor; jedoch konnten im Studienjahr 2016/17 mehr männliche Studierende als im Jahr davor verzeichnet werden.

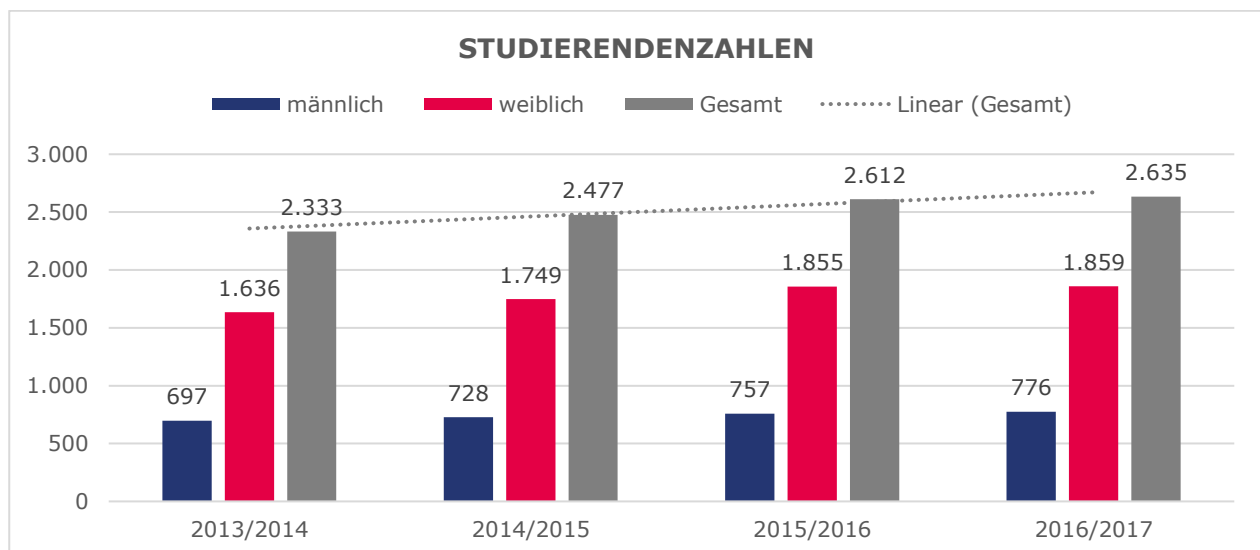


Abbildung 2: Anzahl aktive Regelstudierende national / Geschlecht
Quelle: Geschäftsbericht

84% der Studierenden kommen aus Österreich und stellen somit das größte Segment in Bezug auf die Studierendenherkunft dar. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein marginaler Anstieg an EU-Studierenden und Drittstaatstudierenden verzeichnet werden (siehe Abbildung 3).

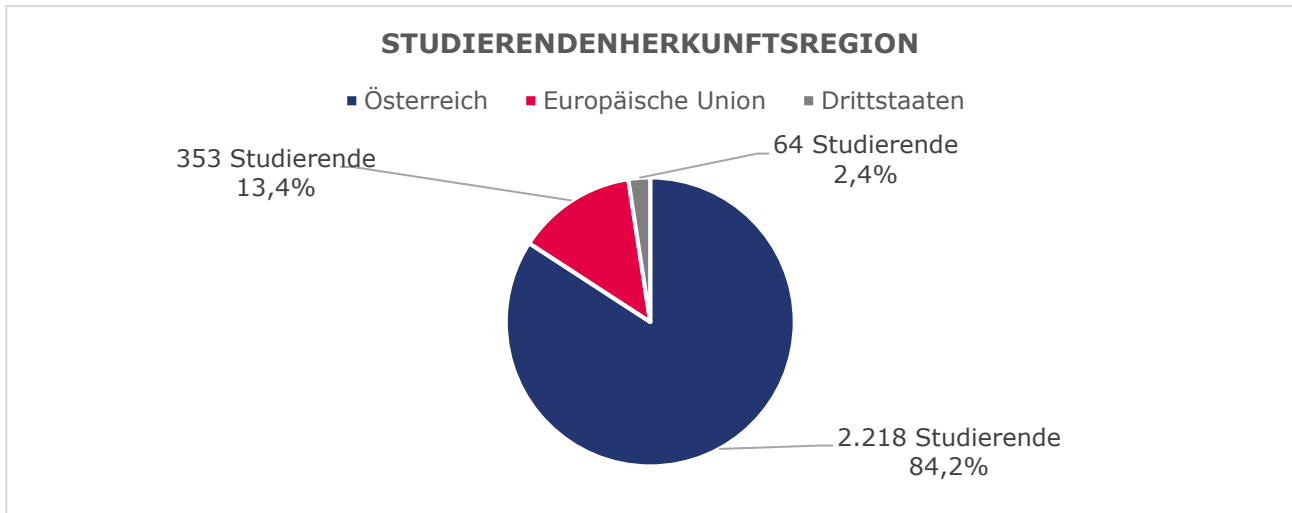


Abbildung 3: Studierendenherkunft nach Staatsbürgerschaft
Quelle: Aufnahmebericht

Mit Beginn des Studienjahrs 2016/17 (Stand: 14.10.2016) verzeichnete die IMC FH Krems 15,8% (= 417) internationale Studierende über alle Studiengänge und Zyklen; diese Studierenden kommen aus 59 unterschiedlichen Nationen (Italien, China, Russland, USA etc.). 2,4% (= 64) sind sog. Drittstaatsstudierende, - dies ist ein Plus von 0,25% gegenüber dem Vorjahr, 13,4% (= 353) EU und EWR BürgerInnen (exklusive Österreich). Die am stärksten vertretenen EU Länder unter der Studierendenschaft sind Deutschland (mit 3,63% der Gesamtstudierendenzahl; gegenüber 2,33% im letzten Berichtsjahr), Ungarn, Slowakei, Rumänien und Kroatien.

2.4 Abschlüsse

Da kontinuierlich Studienplätze ausgebaut werden, sowie steigende Studierendenzahlen verzeichnet wurden, stieg auch die Zahl der Abschlüsse insgesamt im Studienjahr 2016/2017 an.

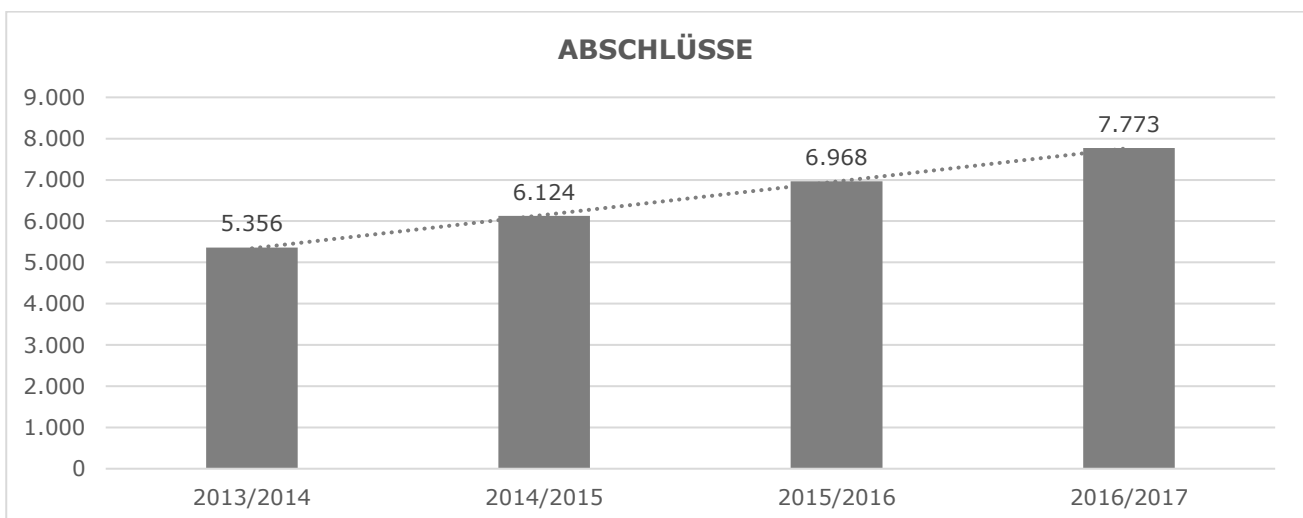


Abbildung 4: Anzahl Studienabschlüsse national (kumuliert)
Quelle: FHfigures

Der Studiengang „Business Administration“ konnte im Berichtszeitraum die erste Graduierung der erfolgreichen AbsolventInnen feiern. Zusammen mit den Graduierungen im September 2016 und März 2017 steigt dadurch die Zahl an vergebenen Abschlüssen auf 7.773 an.

Im Bereich der Alumnibindung werden seitens der IMC FH Krems regelmäßig Alumnibefragungen durchgeführt sowie Veranstaltungen (z.B. Vergabe des Alumni-Awards) organisiert. Weiters stellen die weltweit stattfindenden „Alumni-Stammtische“ und die „Alumni-Ambassadors“ eine Besonderheit dar.

2.5 Lehr- und Forschungspersonal

Das Lehr- und Forschungspersonal umfasst MitarbeiterInnen im akademischen Bereich, darunter die Leitung des Kollegiums, die stellvertretende Leitung des Kollegiums, die Studiengangs- und Institutsleitungen, die haupt- und nebenberuflich Lehrenden sowie das Lehr- und Forschungshilfspersonal.

Mit 01.09.2016 wurden im Zuge der Organisationsweiterentwicklung 2016 oder kurz OE_16 die drei Departments – Business, Health Sciences und Life Sciences - in Institute untergliedert. Für diese neu gegründeten Institute – Business Administration and Management, International Business, Pflege- und Hebammenwissenschaften, Therapiewissenschaften, Biotechnologie sowie das Forschungsinstitut „Angewandte Bioanalytik und Wirkstoffentwicklung“ wurden mit 2016/2017 InstitutsleiterInnen bestellt.

Betrachtet man insgesamt die MitarbeiterInnenentwicklung an der Hochschule, so wurden im Vergleich zum Vorjahr um 26% mehr hauptberufliche und um 5% mehr nebenberufliche MitarbeiterInnen eingestellt.

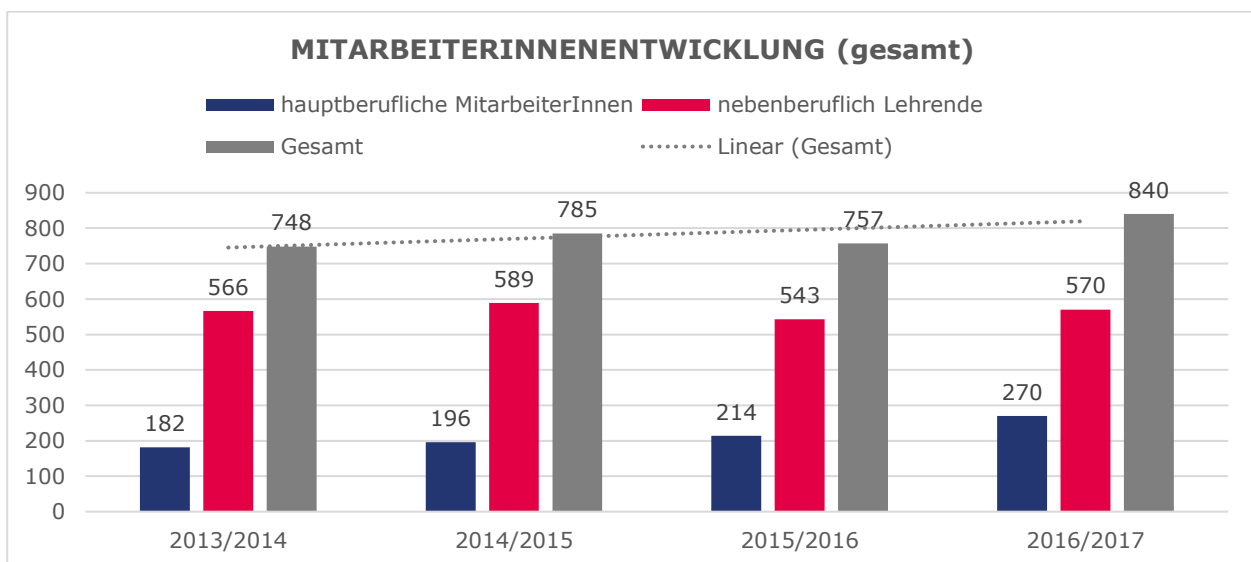


Abbildung 5: MitarbeiterInnenentwicklung national (gesamt)
Quelle: Geschäftsbericht

3 Angewandte Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsaktivitäten in den definierten Forschungsschwerpunkten weiter gebündelt. Die IMC Fachhochschule Krems verfolgte weiterhin die Förderung von regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen mit Forschungspartnern aus dem tertiären Bildungssektor und Unternehmenssektor. Aufgrund dieser immer stärkeren Vernetzung gehen die Forschungsaktivitäten in Richtung Anbahnung und Implementierung größerer Projekte.

In den drei Departments wurden im Berichtszeitraum 34 Forschungsanträge eingereicht. Bei den Einreichungen wurden neben den bereits bedienten Förderschienen neue Förderschienen erschlossen.

In der Berichtsperiode konnte wiederum eine gute Zuschlagsquote erreicht werden. Als besonderer Erfolg in diesem Zusammenhang ist der Zuschlag seitens des Wissenschaftsfonds (FWF) anzuführen. Dabei handelt es sich um ein Forschungsprojekt zu Untersuchungen, ob humane Adenoviren mittels CRISPR-Technologie inhibiert werden können.

Im Rahmen der 38 Forschungsprojekte mit nationalem und internationalem Bezug, die in der Berichtsperiode durchgeführt wurden, waren 81 nationale und internationale Forschungspartner involviert.

Im Bereich des Wissenstransfers wurden fünf wissenschaftliche Veranstaltungen an der IMC Fachhochschule Krems durchgeführt. Beispielsweise an dem an zwei Tagen stattgefundenen 11. Fachhochschul-Forschungsforum mit 22 Panels, nahmen 370 TeilnehmerInnen teil, 136 Einreichungen wurden präsentiert. Weitere Programmpunkte waren Key-Notes und eine Podiumsdiskussion über die Wichtigkeit von Exzellenz-Orientierung, Impact-Orientierung und Kooperationen mit anderen Forschungsakteuren.

Weitere 34 Wissenschaftsbeiträge wurden in Form von Review- bzw. Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Beiträge, Vorträge bei Konferenzen, Erstellung von Forschungsproposals, Preise & Auszeichnungen und Peer-Reviewed-Journals getätigt.

4 Finanzierung und Ressourcen

Im Studienjahr 2016/2017 kam es hinsichtlich der studienplatzbezogenen Förderungen durch den Bund zu Änderungen. So wurden die Fördersätze je Studienplatz im Bereich der Wirtschaftswissenschaften um rund 7% erhöht, im Bereich der technischen Studiengänge lag die Erhöhung der Fördersätze bei rund 11%. Der Fördervertrag mit dem Land Niederösterreich wurde für die Jahre 2017-2020 neu verhandelt. Darin enthaltene Änderungen sind erst ab dem Studienjahr 2017/2018 wirksam. Mit der Gemeinde Krems konnte für die Kalenderjahre 2016 und 2017 eine Vereinbarung hinsichtlich Subventionen geschlossen werden.

Die Eigentumsverhältnisse der IMC Fachhochschule Krems GmbH sind unverändert.

Im Bereich der Infrastruktur wurde im betreffenden Wirtschaftsjahr der Umbau der Gozzoburg vorgenommen. Die Gozzoburg befindet sich mitten in der Altstadt von Krems und wurde als neuer Standort für die IMC Fachhochschule Krems revitalisiert. Neben neuen, modern ausgestatteten Seminarräumen wurden ein Creativity-Lab und ein Co-Working-Space errichtet. In einem Teil der Gozzoburg ist das neu gegründete International Welcome Center untergebracht. Dies ist eine Serviceeinrichtung der IMC Fachhochschule Krems, die als erster

Anlaufpunkt und zentrale Informationsstelle für alle nicht akademischen Angelegenheiten dient und das Ziel hat, internationale Gäste in Krems optimal zu betreuen.

Aufgrund von verstärkten Forschungsk Kooperationen mit Industriepartnern und einem daraus resultierenden Anstieg von Forschungsaufträgen war es notwendig, weiter in den Standort des Forschungsinstitutes zu investieren.

5 Nationale und internationale Kooperationen

5.1 Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Die Entwicklung im Berichtszeitraum lässt sich konzise als qualitative Verdichtung zusammenfassen. Von den mehr als 130 hochschulischen Institutionen zeichnen sich einige als strategische Partner aus, welche durch nachhaltige Kooperationen Synergiepotentiale (u.a. in Bereichen von Mobilitätsaktivitäten, Curriculums-(Weiter-) Entwicklungen, angewandter Forschung, etc.) schaffen. Im laufenden Studienjahr werden vom IMC Führungsteam zielführende Kriterien ausgearbeitet, die zur Entwicklung und zum formellen Abschluss von strategischen Partnerschaft-Agreements herangezogen werden.

Neben der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Nationalagentur für ERASMUS+ Projekte sind auch die professionellen Kontakte mit der Fulbright-Kommission (IMC-Fulbright-Visiting-Professor) und der Marshallplan Stiftung (Stipendien für Biotechnologie-Forschungspraktika in den USA) hervorzuheben. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wiederum förderte außereuropäische Incoming-Studierende durch ihr Ernst Mach-Stipendienprogramm.

Weitere externe Partnerbeziehungen (B2B) bestehen zu internationalen Mobilitätsmesseveranstaltern u.a. NAFSA (Nordamerika), EAIE (Europa) und APAIE (Asien-Pazifik) und dienen zur Sondierung neuer bzw. Vertiefung bestehender Partnerschaften.

Das „*International Master Forum*“ (Ende März 2017) wurde von 15 GastprofessorInnen aus Europa, Asien und Nordamerika mit ihrem globalen ExpertInnenwissen bereichert. Sie gestalteten Workshops, Vorträge und Fallstudien für Studierende des Departments of Business und förderten dabei „*Internationalisation at home*“.

Die IMC Fachhochschule Krems verfolgte auch im Studienjahr 2016/2017 die Förderung von regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen mit Partnern aus dem tertiären Bildungssektor und Unternehmen im Bereich angewandter Forschung. Über die Jahre konnten in den Departments die Anzahl der nationalen Forschungspartner kontinuierlich gesteigert und die Anzahl der internationalen Forschungspartner im Durchschnitt beibehalten werden. Hinsichtlich Auf- und Ausbau von Kooperationen im Bereich F&E ist für die vorliegende Berichtsperiode Folgendes festzuhalten:

Department Business

Im Bereich Business konnten im Zuge der Erarbeitung neuer Einreichungen von Forschungsförderprojekten potentielle neue Kooperationen mit der Wirtschaft und dem tertiären Bildungssektor initiiert werden.

Department Health Sciences

Im Bereich Health Sciences wurde das nationale und internationale Netzwerk an Kooperationspartnern gemäß der implementierten Strategie weiterentwickelt. Diese Weiterentwicklung bezog sich besonders auf Netzwerke zu Gesundheitsorganisationen und tertiären Bildungseinrichtungen.

Department Life Sciences

Im Bereich Life Sciences wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich der angewandten Biomedizin sowie Arzneimittelforschung, Wirkstoffentwicklung und Bioanalytik, wie beispielsweise FWF und FFG, eingereicht und zugeschlagen.

Transnationale Programme und Projekte

Im Bereich der transnationalen Programme und Projekte haben sich die Kooperationen im Studienjahr 2016/2017 stabil beziehungsweise gut entwickelt. An den bestehenden fünf Standorten sind die Programme am jeweiligen lokalen Markt gut etabliert, wenngleich in enger Zusammenarbeit mit den KollegInnen vor Ort stets an einer weiteren Verbesserung gearbeitet wird. Besonders zu beachten ist der Beitrag dieser Programme zur Internationalisierungsstrategie der IMC Fachhochschule Krems. Neben den IMC- Lehrenden, die an den dislozierten Standorten unterrichten, verbringen jedes Jahr auch mehrere Studierende aus den transnationalen Programmen ein Semester in Krems.

Abgesehen von der positiven Entwicklung der bestehenden Programme, wurden im Studienjahr 2016/2017 intensive Vorarbeiten für die Implementierung vier neuer transnationaler Programme geleistet.

5.2 Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Traditionellerweise bilden curriculare Mobilitätsfenster (für Exchange-Semester und Internships) das Rückgrat der internationalen Aktivitäten, wobei sich insbesondere bei den Berufspraktika ein kontinuierlich steigender Trend verfolgen lässt. Erfreuliche Outgoing-Rekordwerte konnten für das Studienjahr 2016/2017 dokumentiert werden:

Gesamt:

- 143 Studierende für ein Auslandssemester und 345 Berufspraktika weltweit

Durch ERASMUS+ geförderte Mobilitäten:

- 76 Studiensemester und 221 Berufspraktika
- 8 Lehraufenthalte an europäischen Partnerinstitutionen
- 7 Fortbildungen für MitarbeiterInnen

Insgesamt wurden für Lehrenden-/MitarbeiterInnen-Mobilität rund € 11.000,-- sowie für die Unterstützung der Studierenden (Exchange und Internships) ein Vielfaches davon an ERASMUS+-Fördermittel zielgruppenspezifisch investiert.

144 Incoming-Studierende (davon 86 ERASMUS+) belegten Lehrveranstaltungen während des Studienjahres. Als zusätzliches Kursangebot wurden zwei extracurriculare Seminare zu „Austria“ bzw. „Europe: Business, Politics, Culture“ angeboten.

6 Qualitätsmanagementsystem

6.1 Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung in der internen Qualitätssicherung

Um die institutionellen Zielsetzungen zu erreichen, wird das Qualitätsmanagementsystem in Bezug auf Rahmenbedingungen, Passgenauigkeit sowie Leistungsfähigkeit periodisch und systematisch auf dessen Aktualität hin evaluiert und bei Bedarf angepasst. Im Falle von Anpassungen werden die relevanten Stakeholder-Gruppen transparent informiert und ggf. geschult.

Im Leistungsbereich Studium und Lehre werden systematisch und zielgerichtet Qualitätssicherungstools und Instrumente eingesetzt, die periodisch evaluiert und weiterentwickelt werden. Für die Erstellung der Forschungsanträge sowie die institutionelle Forschungsdokumentation sind wirksame Qualitätssicherungsinstrumente implementiert. Die Durchführung einer systematischen Forschungsevaluierung anhand vordefinierter Kriterien befindet sich in der finalen Ausgestaltung.

Unterschiede in der Anwendung von Instrumenten der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements bestehen an der Schnittstelle der Bereiche Studium und Lehre und Internationalisierung im Segment der transnationalen Angebote. Abgeleitet vom, für alle Studiengänge der Hochschule, implementierten PDCA-Zyklus, wie im Leistungsbereich Studium und Lehre beschrieben, kommen auch an den dislozierten Standorten bei den transnationalen Angeboten – adaptiert an die jeweiligen nationalen und kulturellen Gegebenheiten – die wesentlichen Elemente und qualitätssichernden Tools im Life-Cycle eines Studienganges zur Anwendung. Die jeweiligen Unterschiede sind in einem gesonderten Leitfaden für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung für Studium und Lehre beschrieben und dargelegt.

6.1.1 Studium und Lehre

Erfahrung und Expertise, die in einer Institution verankert sind, sollen im Sinne eines modernen Wissensmanagements einer nachhaltigen Nutzung derselben zuarbeiten und die Weiterentwicklung des Angebotsportfolios unterstützen. Um den Wissenstransfer zu sichern, wurde für das „Handbuch für Entwicklung und Änderung von Curricula, Studiengängen und Angeboten der Weiterbildung“ eine Aktualisierung initiiert. Damit soll ein Rahmen für die interne Qualitätssicherung im Bereich der Entwicklung von Studienangeboten geschaffen werden.

Das „Qualitätshandbuch für Studium und Lehre“ wurde überarbeitet und steht in der aktuellen Auflage im Managementsystem der Hochschule zur Verfügung. Auch werden alle weiteren akademischen Leitfäden und Richtlinien jährlich einer Revision unterzogen und zu Studienbeginn in der aktuellen Auflage zur Verfügung gestellt.

Die Evaluierung und damit die interne Qualitätssicherung des Lehr- und Prüfungsbetriebes wird jährlich im Kollegiumsjahresbericht verschriftlicht. In diesen Bericht fließen die Ergebnisse sämtlicher Berichte laut Berichtswesen ein (z.B. Studiengangsjahresbericht, Studienverlaufsanalyse, Aufnahmebericht, Lehrveranstaltungsevaluierungsbericht, Studienendevaluierungsbericht). Die Reflexionen in den Berichten erfolgen insbesondere in Bezug auf die Qualitätssicherung und Qualitätsweiterentwicklung der Studiengänge; dies bedingt eine kritische Analyse der Zahlen und Daten sowie eine Ableitung von realistischen Maßnahmen.

Im Bereich Studium und Lehre werden unterschiedliche Tools eingesetzt um den Qualitätsregelkreis zu schließen und somit die Qualitätssicherung sicherzustellen. Die Qualitätssicherung im Bereich der Studierenden wird unter anderem durch Director's Corners,

Lehrveranstaltungsevaluierungen sowie Studienendevaluierungen sichergestellt. Zur Weiterentwicklung der Lehre werden für alle haupt- und nebenberuflich Lehrende Schulungen, Seminare und Workshops angeboten, außerdem finden regelmäßig Befragungen der beiden genannten Stakeholdergruppen statt. Dadurch können Maßnahmen abgeleitet und definiert werden um damit den Qualitätsregelkreis zu schließen.

Der von den Studiengangsleitungen und Institutsleitungen jährlich zu verfassende Studiengangsjahresbericht sowie Institutsjahresbericht zielt auf die Reflexion im eigenen Studiengang bzw. Institut, in Bezug auf Stärken, Schwächen und Weiterentwicklungspotentiale ab. Komplementär dazu wird in der Studienverlaufsanalyse die jeweilige Kohortenentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Gründen für Drop-outs, Studierbarkeit, etc. untersucht.

Im Berichtszeitraum 2016/17 wurde Anfang September in der Lehrendenkonferenz das „Zertifikat für Gute Lehre“ vorgestellt. Kriterien dafür sind internationales Engagement bzw. Dissemination von guter Praxis, das Absolvieren der Pflichtschulungen wie Hochschuldidaktik, Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten, Forschungsmethoden und Lehren & Prüfen auf Kompetenzebene sowie der Besuch von mindestens zwei weitere Schulungen im didaktischen Bereich.

6.1.2 Forschung und Entwicklung

Die eingesetzten ex-ante und ex-post Maßnahmen werden im Bereich der Qualitätssicherung durch das System Forschungsevaluierung sichergestellt. Die Forschungsevaluierung überprüft die Qualität im Bereich der Forschung und Entwicklung bereits vom Rekrutierungsprozess bis hin zur erbringenden Forschungsaktivität entlang des Projektlebenszyklus mittels definierter Prozessstrukturen. Die Sicherstellung der Qualität wird mit Hilfe von system-technischer Administration, einer operativ tätigen Forschungsservicestelle, Lessons-Learned, partizipativer Strategieentwicklung und Zielvereinbarungen kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt.

6.2 Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Auf Basis des 2012 in Kraft getretenen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) ist jede Hochschule verpflichtet, sich innerhalb von sechs Jahren einem externen Audit (§ 22 HS-QSG) zu unterziehen. Diese Verpflichtung wurde von der Hochschule als Möglichkeit gesehen, externes unabhängiges Feedback zum Thema Entwicklung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems zu erhalten und gleichzeitig in einen Prozess der internen Reflexion einzutreten. Um diesbezüglich von Beginn an ein sichtbares Zeichen zu setzen, hat die IMC Fachhochschule Krems entschieden, zwei Vor-Ort-Begehungen im Zuge des Verfahrens durchzuführen.

Vom 26. bis 28. September 2016 fand die erste Vor-Ort-Begehung an der IMC Fachhochschule Krems statt. Am Ende dieser ersten Begehung erhielt das Führungsteam ein erstes mündliches Feedback der GutachterInnengruppe zur Funktionsfähigkeit des Qualitätsmanagementsystems sowie erste Einschätzungen. Anschließend folgte ein Zwischenbericht mit einer vorläufigen Einschätzung und Potentialen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.

Die zweite Vor-Ort-Begehung fand am 8. und 9. Mai 2017 statt. Im Anschluss wurde der Hochschulleitung der IMC Fachhochschule Krems der Auditbericht zur Prüfung auf sachliche Richtigkeit und Möglichkeit der Stellungnahme übermittelt. Auf Grundlage des Berichts und der

Stellungnahme der Hochschule traf die Akkreditierungskommission in ihrer Herbstsitzung 2017 die positive Zertifizierungsentscheidung.

Resultierend aus den Ergebnissen der periodisch stattfindenden Audit- und Evaluierungsprozessen wurden und werden die Organisationsstrukturen und Abläufe regelmäßig an die aktuellen strategischen Zielsetzungen der Hochschule angepasst und weiterentwickelt.

Diese Methoden sind insbesondere die Durchführung regelmäßiger interner sowie externer Audits, das Erheben zielgerichteter Stichproben und die Evaluierung von Prozessen bzw. Verfahren in sämtlichen Unternehmensbereichen. Die Ergebnisse werden dem Führungsteam, den auditierten Organisationseinheiten und der prozessverantwortlichen Person direkt kommuniziert und allen hauptberuflichen MitarbeiterInnen am eDesktop zugänglich gemacht.

In den periodisch stattfindenden Management-Review-Meetings werden diese Ergebnisse analysiert, bewertet und bei Bedarf Maßnahmen daraus abgeleitet sowie darüber hinaus die Wirksamkeit und „*fitness for purpose*“ des Gesamtsystems kritisch reflektiert sowie einer Bewertung unterzogen.

Die beschriebenen Methoden und Instrumente wurden ebenfalls im Zuge des intern und extern durchgeführten Audits 2016/2017 hinsichtlich deren Wirksamkeit und Effizienz reflektiert, bewertet und in Auditberichten dokumentiert.

II Änderungen

1 Ziele und Profil der Institution

Die operativen Ziele der IMC Fachhochschule Krems werden von der Strategie abgeleitet. Aufgrund der unveränderten Strategie im Studienjahr 2016/2017, behalten auch die operativen Ziele ihre Gültigkeit.

2 Entwicklungsplan

siehe Kapitel „I.1 Entwicklungskonzept“

3 Organisation und Organisationsstruktur

Um die Organisationsstruktur der IMC Fachhochschule Krems für ihre strategischen Ziele und ihr Wachstum vorzubereiten, wurde im Februar 2016 im Zuge des Strategiemeetings die Gründung von Instituten innerhalb der Departments beschlossen und im Rahmen des Projekts „16_OE“ (Organisationsentwicklung 2016) im Laufe des Studienjahres umgesetzt.

Die vorrangigen Ziele der Organisationsentwicklung 2016 waren die Innovationsfähigkeit der Hochschule zu stärken, um die kommenden Herausforderungen besser bewältigen zu können, sowie weitere Entwicklungen – wie neue Studiengänge oder Projekte – zu ermöglichen. Überdies sollten interne Wege verkürzt, die interne Kommunikation optimiert, die Zusammenarbeit in Teams verstärkt und Verantwortlichkeiten klarer definiert werden.

Insbesondere die Weiterentwicklung der Departmentstruktur ist auf viele der genannten Ziele ausgerichtet. Die Etablierung von kollegialen Departmentführungen sowie von Leitungen auf Instituts- bzw. Forschungsinstitutsebene, dient der Nutzung von Synergien innerhalb des Departments bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung administrierbarer Strukturen auf Institutebene.

Konkret sehen die Änderungen in der Organisationsstruktur folgendermaßen aus:

Die Organisation der IMC Fachhochschule Krems ist weiterhin in drei wesentliche Bereiche unterteilt:

- Führungsteam
- Lehre und Forschung
- Hochschulservices

Auf der Ebene des Führungsteams gab es keine Änderungen.

Im Bereich der Lehre und Forschung blieb die Gliederung in drei Departments zwar weiterhin bestehen, es erfolgte aber eine Teilung der Departments in je zwei Institute bzw. Forschungsinstitute:

Department of Business	Department of Life Sciences	Department of Health Sciences
Institut Business Administration & Management	Institut Biotechnologie	Institut Pflege- und Hebammenwissenschaften
Institut International Business	Forschungsinstitut Angewandte Bioanalytik und Wirkstoffentwicklung	Institut Therapiewissenschaften

Tabelle 3: Departmentgliederung

Den Departments stehen, im Sinne einer kollegialen Departmentführung, die jeweiligen Instituts- und Forschungsinstitutsleitungen gemeinsam vor. Die Forschungsagenden der Institute obliegen seit dem Studienjahr 2016/2017 den Institutsleitungen.

Forschung im Allgemeinen wird an der IMC Fachhochschule Krems nun in drei unterschiedlichen Dimensionen durchgeführt, als Forschungsprojekt (zeitlich abgegrenztes Forschungsvorhaben), als Forschungsgruppe (Gruppe von hauptberuflich Lehrenden, die im Rahmen eines Forschungsgebietes Forschungsprojekte laufend aktiv durchführt) oder als Forschungsinstitut. Das Forschungsinstitut stellt eine eigene Organisationseinheit dar, in deren Rahmen Forschungsprojekte abgewickelt und Forschungsgruppen tätig werden können. Es ist einem Department zugeordnet und wird durch die Leitung des Forschungsinstituts gesteuert. Die Leitung des Forschungsinstituts ist Mitglied der kollegialen Führung des Departments.

Auf Ebene der Hochschulservices wurde die Forschungskoordination in die Abteilung „Forschungsservices“ umwandelt und personell aufgestockt, um die ForscherInnen sowohl in der Erstellung von Forschungsanträgen als auch in deren administrativer Abwicklung besser unterstützen zu können.

4 Satzung des Kollegiums / Studien- und Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung ist ein Teil der Satzung des Kollegiums. Folgende Änderungen wurden im Studienjahr 2016/2017 durchgeführt:

Im gesamten Dokument wurde die neue Organisationsstruktur wiedergegeben.

Änderung: SPO 7.2.3.3 In gesetzlich vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen der Studiengänge „Musiktherapie“ beträgt die Anwesenheit 100%. Etwaige Fehlzeiten und mögliche Ersatzleistungen dafür sind mit der Studiengangsleitung abzuklären.“

Neu: SPO 7.2.3.4 Die uneingeschränkte Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheit/Nettostunden erstreckt sich auch auf die Berufspraktika aller gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge.

Die mitgeltenden Unterlagen der Studien- und Prüfungsordnung wurden einer jährlichen Revision unterzogen um die Aktualität und Kongruenz der Unterlagen mit den laufenden Prozessen sicherzustellen.

5 Studiengänge

5.1 Aufnahmeverfahren

Im Studienjahr 2016/17 wurde folgende Neuerung eingeführt.

Sowohl bei Bachelor- als auch Masterbewerbungen ist das Bewerbungsschreiben integraler Bestandteil der Online Bewerbung und wird nicht mehr online in ein interaktives PDF Formular eingegeben.

5.2 Studienpläne und Studiengänge

Im Studienjahr 2016/17 wurde im Zuge des internen Evaluierungsprozesses die Evaluierung und Überarbeitung folgender Studiengänge vorgenommen

Studiengangsbezeichnung	Studiengangart	Ziel der Überarbeitungen / Änderungen
Management	Master	<p>Clusterung der Inhalte nach dem 3-Säulen-Modell; Aktualisierung und Konsolidierung von Lehrveranstaltungen: Überarbeitung und Erweiterung der Spezialisierungen (Erweiterung des Qualifikationsprofils); Verringerung der Prüfungsbelastung; Integration des Themas Digitalisierung im Curriculum; Überführung der Vollzeitstudienplätze Management in die berufsbegleitende/berufsermöglichende Organisationsform und dauerhafte Umschichtung der Studienplätze des MA STG „Unternehmensführung für kleine und mittlere Unternehmen“ BB auf den MA STG „Management“ BB, Einführung von Spezialisierung KMU in MA STG „Management“ BB.</p> <p>Der Antrag auf bescheidrelevante Änderung wurde am 20.11.2017 bei der AQ Austria eingereicht und genehmigt.</p>
Management von Gesundheitsunternehmen	Master	<p>Clusterung der Inhalte nach dem 3-Säulen-Modell; Beseitigung inhaltlicher Redundanzen; Aktualisierung von Inhalten, Ausbildungszielen und Kompetenzprofil; Schärfung des Studienangebots für Studierende mit gesundheitsbezogenem und wirtschaftlichen Hintergrund; Stärkung des Themas Digitalisierung im Curriculum; Einführung von Spezialisierungen (Erweiterung des Qualifikationsprofils).</p> <p>Der Antrag auf bescheidrelevante Änderung wurde am 20.11.2017 bei der AQ Austria eingereicht und genehmigt.</p>
Unternehmensführung für kleinere und mittlere Unternehmen	Master	<p>Überführung und dauerhafte Umschichtung der Studienplätze des MA STG „Unternehmensführung für kleinere und mittlere Unternehmen“ BB in den MA STG „Management“ BB, Einführung von Spezialisierung KMU im MA STG „Management“ BB.</p> <p>Der Antrag auf bescheidrelevante Änderung wurde am 20.11.2017 bei der AQ Austria eingereicht und genehmigt.</p>

Studiengangs- bezeichnung	Studien- gangsart	Ziel der Überarbeitungen / Änderungen
Hebammen	Bachelor	Clustering der Inhalte nach einem Säulen-Modell; Konsolidierung von Lehrveranstaltungen bzw. transparente Abbildung von Inhalten und Stundenausmaß; inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen (Redundanzen wurden bereinigt und Inhalte einzelner Lehrveranstaltungen aktualisiert bzw. gebündelt); Aktualisierung der Beschreibungen der Kompetenzbereiche; Reduktion der großen Lehrveranstaltungen und Prüfungsbelastungen; Überarbeitung der Module; transparente Abbildung der ECTS für das Berufspraktikum (EU-Richtlinie 2013/55/EU idgF); Gemeinsame Durchführung der neuen LV „Interdisziplinäre Fallarbeit“ in den Studiengängen des Department Health. Das überarbeitete Curriculum wurde zur Begutachtung einer gesundheitswissenschaftlichen Expertin vorgelegt.
Gesundheits- und Krankenpflege	Bachelor	Verbesserung der inhaltlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen (Redundanzen wurden bereinigt und Inhalte einzelner LVs aktualisiert bzw. gebündelt); Aktualisierung der Beschreibungen der Kompetenzbereiche; Reduktion der großen Lehrveranstaltungen und Prüfungsbelastungen; Gemeinsame Durchführung der neuen LV „Interdisziplinäre Fallarbeit“ in den Studiengängen des Department Health.

Tabelle 4: Studienplanänderungen

Für alle Änderungen wurden Berichte/Ergebnisse aus Evaluierungen der Lehrveranstaltungen und des Studiums, sofern vorhanden Ergebnisse aus Befragungen (Alumnibefragungen, Fokusgruppengespräche mit Studierenden oder BranchenexpertInnen) und Ergebnisse/Beiträge der jeweiligen Entwicklungsteamsitzungen (Entwicklungsteams bestehen aus Habilitierten, BerufsfeldvertreterInnen, AbsolventInnen, Studierenden und Lehrenden) als Grundlage für die Überarbeitung herangezogen.

Alle Änderungen erfolgten mit Genehmigung des Kollegiums. Für alle der o.a. Studiengänge wurden Curriculumshandbücher in der jeweiligen Studiengangssprache und entsprechende interne Änderungsdokumentationen erstellt.

5.3 Erhöhung der Studienplätze

Im Studienjahr 2016/2017 hat der Bachelorstudiengang „*Unternehmensführung und E-Business Management*“, finanziert durch das Unternehmen „*Peek & Cloppenburg*“, mit 25 zusätzlichen Studienplätzen gestartet.

Der Masterstudiengang „*Digital Business Innovation*“ wurde im Berichtszeitraum von der AQ Austria akkreditiert, der Start des Studienganges erfolgte im Wintersemester 2017/18.

Der Bachelorstudiengang „*Gesundheits- und Krankenpflege*“ wurden um 20 zusätzliche Studienplätze aufgestockt (Finanzierung Land Niederösterreich).

5.4 Lehr- und Forschungspersonal

Folgende Änderungen erfolgten im Berichtszeitraum:

Department	Instituts- Studiengangs- bezeichnung	bzw.	Änderungen
Department of Business	Digital Innovation Transformation	Business and	Neueinstellung Studiengangsleitung (Start STG im Studienjahr 2017/2018)
Department of Business	Institut Administration Management	Business &	Neueinstellung Institutsleitung
Department of Business	Institut Business	International	Neue Funktion Institutsleitung
Department of Life Sciences	Institut Biotechnologie		Neue Funktion Institutsleitung
Department of Life Sciences	Forschungsinstitut „Angew. Bioanalytik und Wirkstoffentwicklung“		Neue Funktion Institutsleitung
Department of Health Sciences	Institut Pflege- & Hebammenwissenschaften		Neueinstellung Institutsleitung
Department of Health Sciences	Institut Therapiewissenschaften		Neue Funktion Institutsleitung

Tabelle 5: Änderungen Lehr-/Forschungspersonal

In den unter Punkt „II.5.2 Studienpläne und Studiengänge“ angeführten Studiengängen wurde die ursprünglichen Entwicklungsteammitglieder, so sie nicht mehr verfügbar waren, durch entsprechende neue KollegInnen mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt.

5.5 Finanzierung

Insgesamt haben sich die geförderten Studienplätze um 35 erhöht. Diese Erhöhung resultiert einerseits aus dem Vollausbau des Bachelor-Studienganges „*Business Administration*“ (+ 30) und andererseits aus dem Beginn der 2. Kohorte des Bachelor-Studienganges „*International Wine Business*“ (+ 25). Im Bereich der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge werden im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2015/2016 um 20 Plätze weniger gefördert. Der Grund dafür ist, dass der Bachelorstudiengang „*Musiktherapie*“ nur alle zwei Jahre startet und erst wieder mit dem Studienjahr 2017/2018 Studierende aufgenommen werden.

geförderte Studienplätze	2015/ 2016	2016/ 2017	Änderungen
Summe Wirtschaft (Bund, Land NÖ)	1.495	1.550	+ 55
Summe Technik (Bund, Land NÖ)	230	230	0
Summe Health (Land NÖ)	578	558	- 20
Summe Gesamt	2.303	2.338	+ 35

Tabelle 6: Änderungen geförderte Studienplätze

Studienplätze im Bereich Wirtschaft und Technik werden von Bund und vom Land Niederösterreich gefördert. Im Bereich Health werden die genannten Studienplätze ausschließlich vom Land Niederösterreich gefördert.

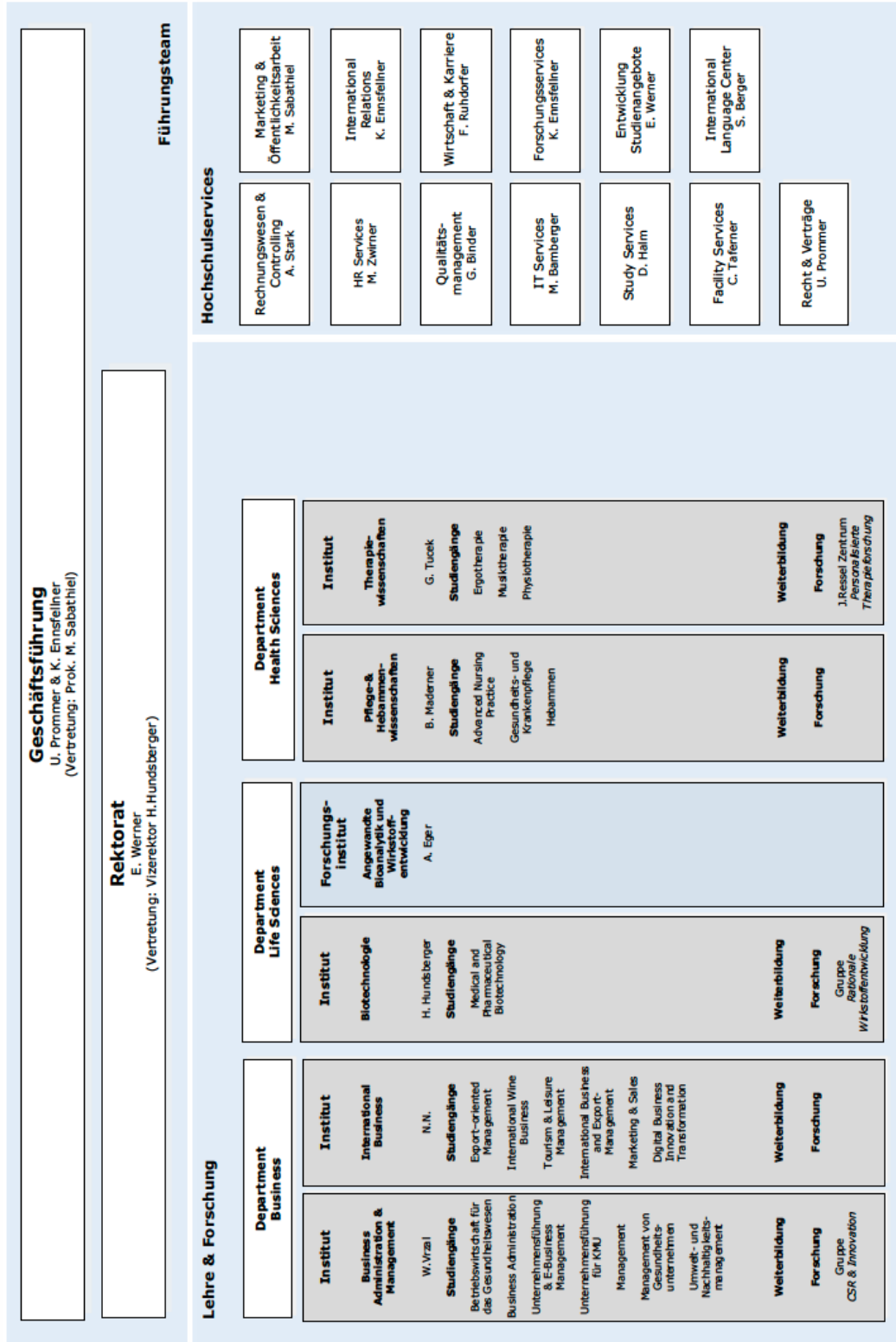
Fördersätze je Studienplatz (Bund, in €)	2015/ 2016	2016/ 2017	Änderungen
Tourismuswirtschaft	6.580	7.050	+ 7%
Wirtschaft	6.510	6.970	+ 7%
Technik	7.940	8.850	+ 11%

Tabelle 7: Änderungen Fördersätze

Die Fördersätze des Landes Niederösterreich sind im Wirtschaftsjahr 2016/2017 im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Anhang A: Organigramm

Organigramm der IMC Fachhochschule Krems



Version: 01/2017, Revision: 00
gültig ab: Mai 2017